



Der Minister

Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, 40190 Düsseldorf

29 . Mai 2015

Seite 1 von 4

Herrn
Guido van den Berg MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon 0211 871-3225

Telefax 0211 871-3231

Eingaben und Beschwerden

- a) Ihr Schreiben vom 21.04.2015
- b) Mein Schreiben vom 07.05.2015, 413 - 13.05.01 - zu 795/14

Sehr geehrter Herr Kollege,

nachdem ich mir zu den in Ihrem Schreiben vom 21.04.2015 aufgeführten Fragestellungen habe berichten lassen, komme ich wie angekündigt gerne auf die Angelegenheit zurück.

1. Wurden Personen, sowohl Beamte und Einsatzkräfte als auch die Demonstranten und Aktivisten verletzt?

Am Dienstag, dem 14.04.2015, um 05:27 Uhr, wurde der Leitstelle der Kreispolizeibehörde (KPB) Düren durch eine unbekannte (mutmaßlich) weibliche Person über Notruf mitgeteilt, dass sich Menschen auf den Gleisen der „Neue Hambachbahn“ befinden sollen. Ein wortgleicher Anruf erfolgte auch bei der RWE Power AG.

Vor Ort trafen die ersten entsandten Polizeibeamten auf sechs Umweltaktivisten. Diese hatten offensichtlich ein ca. 2,5 m hohes Dreibein aus

Dienstgebäude:
Friedrichstr. 62-80
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:
Fürstenwall 129
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01
Telefax 0211 871-3355
poststelle@mik.nrw.de
www.mik.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahnlinien 703, 706, 712,
713, 725, 835, 836, NE 7, NE 8
Haltestelle: Kirchplatz



Der Minister

Seite 2 von 4

Baumstämmen auf den Gleisen errichtet, auf dem eine weibliche Person saß. Das Konstrukt wurde durch die vor Ort anwesenden Polizeibeamten als sehr fragil bewertet. Die anderen fünf Personen befanden sich im näheren Umfeld des Dreibeins.

Das Dreibein wurde geräumt.

Um 10:14 Uhr wurde den eingesetzten Polizeibeamten bekannt, dass sich im weiteren Verlauf der „Neue Hambachbahn“ in Richtung der Brücke 157 vier weitere Umweltaktivisten aufhielten. Zwei der Aktivisten hatten sich mittels eines sogenannten Lock-On an die Gleise der Bahn gekettet.

Das Lock-On wurde durch die eingesetzten Beamten beseitigt. Zur Lösung der Ankettvorrichtungen war es jedoch erforderlich, durch Angehörige der RWE Power AG Teile des Gleiskörpers entfernen zu lassen.

Alle zehn an den Aktionen beteiligten Aktivisten wurden der Polizeiwache Düren zugeführt und von dort nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen entlassen.

Entsprechende Strafverfahren wurden eingeleitet. Eine erste Bewertung durch die Staatsanwaltschaft Aachen ergab, dass hinsichtlich der Aktion unter Verwendung des Dreibeins eine Strafbarkeit verneint wurde. Bezüglich der erfolgten Ankettaktion wurde der Anfangsverdacht einer Straftat nach § 316b StGB (Störung öffentlicher Betriebe) angenommen.

Bei den Ereignissen am 14.04.2015 wurde niemand verletzt.

2. Sind Beteiligte gewalttätig geworden?

Nein.

3. Sind nähere Informationen zu den Aktivisten bekannt, sind sie bereits bei der Baumbesetzung des Hambacher Forsts beteiligt gewesen?

Alle Aktivisten sind der Umweltaktivistenszene zuzurechnen. Die beiden Personen, die sich an die Gleise angekettet hatten, sind bereits mit strafbarem Verhalten im Zusammenhang mit szenetypischen Aktionen im Hambacher Forst auffällig geworden. Derzeit lässt sich jedoch nicht feststellen, ob sie auch an Baumbesetzungen beteiligt waren.



Der Minister

Seite 3 von 4

4. Wie wurde mit den Aktivisten nach der Vernehmung weiter umgegangen?

Siehe Antwort zu Frage 1.

5. Welche Kosten sind für das Energieunternehmen entstanden? Wer haftet für den entstandenen Schaden?

Durch die Ankettaktion sind der RWE Power AG zunächst unmittelbare Aufwendungen für die Beendigung der Blockade entstanden (siehe Frage 6 und 7). Weitere Schäden wurden nach Angaben der RWE Power AG dadurch hervorgerufen, dass die Brikettproduktion in der Fabrik Wachtberg am 14.04.2015 für ca. 6 Stunden unterbrochen werden musste. In diesem Zeitraum konnten insgesamt 1.090 t Briketts nicht produziert werden. Zusätzlich sind nach Angaben der RWE Power AG dem werkseigenen Bahnbetrieb Kosten von 5.280 Euro durch die notwendige Mehrarbeit zum Aufholen der Kohleförderung entstanden. Zu den Folgen der Blockade in Form der Ankettaktion auf die Stromproduktion wird auf die Frage 8 verwiesen.

6. Wie hoch sind die Kosten jeweils für den Rettungseinsatz der Aktivisten und die Reparatur des Gleiskörpers?

Beim Einsatz am 14.04.2015 wurden insgesamt 90 Polizeibeamtinnen und -beamte eingesetzt. Diese leisteten dabei ca. 900 Einsatzstunden.

Die für die Polizei Nordrhein-Westfalen entstandenen Kosten werden lediglich pauschal hochgerechnet.

Für die eingesetzten Kräfte ergibt sich ein pauschalierter Berechnungswert von 17.496 Euro (900 Einsatzstunden x 19,44 Euro¹ = 17.496 Euro)

Des Weiteren sind folgende Kosten entstanden:

- Einsatz eines Polizeihubschraubers: 1.757,02 Euro
- Verpflegungskosten: 907,30 Euro
- Bereitstellung Rettungs-/Notarztwagen mit Besatzung: 500 Euro

¹ Stundensatz nach § 4 der Mehrarbeitsvergütungsverordnung des Bundes für die Besoldungsgruppen A9 - A12



Der Minister

Seite 4 von 4

Im Zusammenhang mit der Ankettaktion sind der RWE Power AG nach eigenen Angaben Kosten in Höhe von 6.400 Euro entstanden. Darin sind Kosten zur Instandsetzung der Fahrleitungsanlage, der Beseitigung der Ankettung und der Reparatur der Schiene enthalten.

7. Wer trägt die Kosten für die Reparatur der Gleise?

Die Kosten wurden zunächst durch die RWE Power AG getragen. In wie fern die RWE Power AG ihren Schadenersatzanspruch bei den Verursachern durchsetzen kann, bleibt abzuwarten.

8. Kam es zu einer Versorgungsunterbrechung der Kraftwerke mit der Belieferung von Kohle, war die Stromversorgung gefährdet und mussten Kraftwerksblöcke vorsorglich abgeschaltet werden?

Im Zusammenhang mit den beiden Blockaden musste der Zugverkehr der Hambachbahn eingestellt werden. Es kam zu einer Unterbrechung der regelmäßigen Kraftwerksversorgung. Der Ausfall eines Kraftwerks konnte nur dadurch verhindert werden, dass die Versorgung von Hambach-Kohle auf Garzweiler-Kohle umgestellt wurde. Die Umstellung der Bekohlung vom Tagebau Hambach auf den Tagebau Garzweiler führte nach Angaben der RWE Power AG aufgrund unterschiedlicher Heizwerte zu einer Minderleistung in den betroffenen Kraftwerksblöcken von rd. 10 %. Zudem musste die Brikettproduktion am Standort Wachtberg eingestellt werden (siehe zu 5.).

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Jäger MdL